



## **Medieninformation zum „Gesundheitsplan Niederösterreich“**

### Warum war es wichtig, den Prozess zum Gesundheitspakt 2040+ zu initiieren

- Die Zahlen sprechen für sich, der demografische Wandel ist nicht nur eine der größten Herausforderungen, denen wir uns als Gesellschaft stellen müssen.  
**Der demografische Wandel erfordert gerade im Gesundheitsbereich dringend unser Handeln!**
- **Unsere Gesellschaft wird immer älter.** Und das schnell:
  - **Bis 2040** wird eine halbe Million Menschen in Niederösterreich und damit knapp jeder dritte Niederösterreicher **über 65 Jahre** alt sein.
  - Die **Zahl der über 85-jährigen** wird sich **in den nächsten 25 Jahren** mehr als **verdoppeln**.
- Die **Geburten gehen stark zurück** und befinden sich auf einem Tiefstand:
  - Eine Frau bekommt in NÖ aktuell im Durchschnitt 1,31 Kinder.
  - **In den letzten 8 Jahren** haben sich die **Geburten in Niederösterreich um 23% reduziert**.
- Die **Baby-Boomer-Generation geht in Pension**:
  - Die **geburtenstärksten Jahrgänge** gipfelten im Jahr **1963 mit 135.000 Geburten** in Österreich, im Jahr 2024 waren es rund 77.000.
- Die **Teilzeitquote in unseren Kliniken steigt von Jahr zu Jahr**:
  - Die **Teilzeitquote in der Landesgesundheitsagentur** liegt schon jetzt bei **über 50%** und **steigt** weiter um **jährlich rund 1%**.
- Der **Fachkräftemangel ist real** und trifft uns ausnahmslos:
  - **Bis 2030** braucht NÖ **bis zu 9.500 zusätzliche Pflegekräfte**.
- **Medizinisch höchste Qualität erfordert neue, intelligente Wege**.
  - Roboterchirurgie und hochmoderne Krebstherapien werden ausgebaut, um die modernste medizinische Versorgung zur Verfügung zu stellen.
- Im neuen Finanzausgleich stellt der Bund **frische finanzielle Mittel** zur Verfügung, **wenn Reformschritte** vorangetrieben werden:
  - Im **FAG von 2024–2028** stehen **zusätzliche Geldmittel in Höhe von rund 180 Millionen Euro** zur Verfügung.
- Mit der Zeit spezialisierte sich auch die Ausbildung in der Medizin. Den Chirurgen, der alles kann, gibt es heute nicht mehr. Dieser **Spezialisierung muss auch in der Struktur Rechnung getragen werden**.





## Aus dem Pakt wird ein Plan – der Gesundheitsplan Niederösterreich

Das sind die **Kernaussagen** entlang des neuen Gesundheitsplans:

- Wir stehen **politisch geeint und parteiübergreifend** hinter diesem Plan – weil er fundiert ist, weil er notwendig ist und weil er uns allen in Niederösterreich helfen wird.
- Der **Pakt wurde durch Österreichs renommierteste Expertinnen und Experten erarbeitet**, also durch die, die sich im System am besten auskennen, damit ist auch die **beste Qualität** gewährleistet. Der Pakt hat **alle Bereiche im Gesundheitssystem beleuchtet** und muss im Zusammenspiel von Rettungswesen, niedergelassenem Bereich und den Kliniken gesehen werden.
- Es wird nur fließende Übergänge geben! **Erst, wenn neue medizinische Einrichtungen gebaut sind, kann auch die bestehende Versorgungslandschaft angepasst werden.**
- Landesweit ist die **Versorgungssicherheit garantiert**. In ganz Niederösterreich, in jeder Region.
- Die Gesundheitseinrichtungen garantieren eine **rund um die Uhr Erst- und Notfallversorgung**. Jederzeit und überall.
- Mit den Ergebnissen aus dem Gesundheitspakt ist sichergestellt, dass **jeder zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, von der richtigen Person, die richtige Behandlung** erhält.
- **Kein Mitarbeiter und keine Mitarbeiterin muss sich Sorgen machen.**
  - Wir werden in Zukunft nicht weniger, sondern mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen.
  - Seitens der NÖ Landesgesundheitsagentur gilt eine **Jobgarantie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**
- Der **Gesundheitsplan Niederösterreich ist ein Investitionspaket für die zukünftig bestmögliche Versorgung der Menschen** in unserem Heimatbundesland!
- **In jeder Bezirkshauptstadt wird eine Primärversorgungseinheit** entstehen, um den intramuralen Bereich (Kliniken) zu entlasten.
- Die neue **Klinikenstruktur setzt auf jene Spezialisierung**, die wir brauchen, um moderne und zukunftsfitte Medizin anbieten zu können. Kliniken haben fortan entweder überregionale **Zentralfunktionen**, regionale **Schwerpunktfunktionen**, **Grundversorgungsfunktionen** oder **Sonderfunktionen** (dies ist die höchste Stufe an Spezialisierung wie beispielsweise auch das St. Anna Kinderspital oder die Klinik Speising)





- Das **Rettungswesen** wird auf neue und sichere Beine gestellt.
  - **Neues Notarztkonzept: 21 Notarztstandorte** sichern die Versorgung – mit Fokus auf Qualität und hoher Expertise für komplexe Notfälle. **In jedem Bezirk** wird es zumindest einen **Notarzt-Stützpunkt** geben.
  - **Zusätzlich machen 86 neu geschaffene Notfall-Teams**, mit bestens ausgebildeten Notfallsanitätern (RTW-C) und Telenotarzt die **Notfall-Versorgung engmaschiger als bisher**. (Aktuell 68 RTW-C)
  - Zusätzlich werden **4 neue ACN-Standorte** (Acute Community Nurse) geschaffen (von 6 auf 10 Standorte).
  - Das **First-Responder-System** wird **erweitert und vertieft**.
  - Die **Flugrettung** wird **massiv erweitert**. **Einsatzzeiten werden mit 2 24-Stunden-Hubschraubern ausgeweitet** und die Hubschrauber um **moderne Ausstattung und Allwettersysteme** aufgerüstet.

Zitate aus der Pressekonferenz:

**NÖGUS-Vorsitzender und Landesrat Christoph Luisser:**

*"Der Gesundheitspakt ist eine notwendige und entschlossene Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Die Bevölkerung wird älter, medizinisches Personal knapper und regionale Unterschiede größer. Anstatt weiter ineffiziente Strukturen zu erhalten, bauen wir gezielt ein tragfähiges, modernes Gesundheitssystem auf. Mit dem Gesundheitspakt schaffen wir die Grundlage für eine Versorgung, die zuverlässig, qualitativ hochwertig und flächendeckend ist."*

**Für die Landes- und Universitätskliniken zuständige Landesrat Ludwig Schleritzko:**

*„Wir müssen uns jetzt für die Zukunft rüsten und dürfen nicht warten, bis die Zeit uns einholt. Das haben wir mit dem Gesundheitspakt getan und das tun wir heute, wenn aus dem Pakt ein Plan wird - der Gesundheitsplan Niederösterreich. Dabei ist mir wichtig: Es wird nur fließende Übergänge geben! Erst wenn neue medizinische Einrichtungen gebaut sind, kann auch die bestehende Versorgungslandschaft angepasst werden. Unsere Gesundheitseinrichtungen garantieren eine ‚Rund um die Uhr Erst- und Notfallversorgung‘. Mit den Ergebnissen des Gesundheitspaktes ist sichergestellt, dass jeder und jede zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, von der richtigen Person, die richtige Behandlung erhält. Der Gesundheitsplan Niederösterreich ist ein Investitionspaket für die bestmögliche Versorgung der Menschen in unserem Heimatbundesland. Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter muss sich Sorgen machen - es gilt eine Jobgarantie der NÖ Landesgesundheitsagentur“.*

**Für Gesundheit und Rettungswesen zuständige Landesrat Sven Hergovich:**

*„Mir war wichtig, dass die Erst- und Akutversorgung weiterhin auch am Wochenende und in der Nacht zur Verfügung steht. Und das in allen Bezirken Niederösterreichs. Außerdem wurde garantiert, dass keine Gesundheitseinrichtung geschlossen wird, bevor nicht ein mindestens gleichwertiger Ersatz zur Verfügung steht. Dieser Kompromiss ist eine klare Verbesserung gegenüber früheren Planungen und sichert die medizinische Versorgung und kürzere Wartezeiten auf Arzt- und Operationstermine.“*





**Für die Pflege- und Betreuungszentren sowie Pflegeausbildung zuständige Soziallandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister:**

*„Klar ist: Es sind strukturelle Weichenstellungen für die Zukunft des Gesundheits- und Pflegebereichs in unserem Bundesland notwendig. Ich bin froh, dass wir diese in Niederösterreich gemeinsam, für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher und die Bediensteten im gesamten Bereich, jetzt angehen. Mir ist es in meiner politischen Zuständigkeit wichtig, auch die Sichtweise der Pflege und Betreuung in die aktuelle Diskussion und den Prozess einbringen zu können, denn unser Gesundheitssystem ist ohne den Pflegebereich nicht denkbar. Und damit meine ich nicht nur die Akutpflege, sondern auch die wertvolle und wichtige Langzeitpflege in unserem Bundesland. All diese Bereiche gehören mitgedacht und berücksichtigt. Denn eines ist klar: Unsere NÖ Kliniken und unsere Pflegezentren müssen auch in Zukunft für die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung und Betreuung der Menschen in Niederösterreich stehen. Tausende Pflege- und Betreuungskräfte leisten in Niederösterreich jeden Tag Unglaubliches. Trotzdem sind die Rahmenbedingungen, auch aufgrund des Pflegekräftebedarfs, sehr fordernd. Darin sehe ich auch einen klaren Auftrag für die kommenden Jahre.“*

**Mag. Volker Knestel, Projektleiter des NÖ Gesundheitspakts 2040+:**

*„An die 50 Expertinnen und Experten aus ganz Niederösterreich, über alle beteiligten Berufsgruppen hinweg sowie Patientenvertreter haben im letzten Jahr an der Modernisierung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung mitgewirkt. Der NÖ Gesundheitspakt wird für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher eine gesicherte und bessere Gesundheitsversorgung bringen!“*

**Dr. Elisabeth Bräutigam, Vorständin für Medizin und Pflege in der NÖ LGA:**

*„In der Medizin geht es auch darum, stets auf der Höhe der Zeit zu sein. So können Patientinnen und Patienten darauf vertrauen, immer nach den modernsten Methoden betreut zu werden. Dazu braucht es auch routiniertes medizinisches und pflegerisches Personal. Durch die Bündelung von Leistungen garantieren wir diese notwendige Routine und auch eine verbesserte Ausbildung. So erreichen wir das erklärte Ziel des Gesundheitsplan NÖ, die richtige Behandlung durch die richtige Person am richtigen Ort zur richtigen Zeit anbieten zu können. Das ist mir als Medizinerin besonders wichtig.“*

**Dr. Markus Klamminger, Vorsitzender des Expertengremiums:**

*„Im Rahmen des Gesundheitspaktes haben wir das gesamte Gesundheitssystem durchleuchtet. Vom niedergelassenen Bereich bis hin zu den Kliniken und dem Rettungswesen. Das ausgearbeitete Zielbild sieht ein System der hochspezialisierten Klinikversorgung vor. Das bedeutet, es wird Kliniken mit Grundversorgungsfunktionen geben und solche mit regionalen Schwerpunktfunktionen. Dazu kommen mit St. Pölten und Wr. Neustadt zwei Kliniken mit überregionalen Zentralfunktionen. Ergänzt wird das Gesamtbild durch Kliniken mit Sonderfunktionen. Kliniken mit Sonderfunktionen sind die höchstspezialisierten Kliniken die wir in unserer neuen Struktur im Zielbild brauchen um der fortschreitenden Spezialisierung in der Medizin Rechnung zu tragen. Ich bin überzeugt, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen Niederösterreichs Gesundheitsversorgung nachhaltig absichern und voranbringen.“*





**Dr. Christian Fohringer, Geschäftsführer von Notruf NÖ:**

*"Niederösterreich stellt mit dem Gesundheitspakt die Notfallversorgung zukunftsfit auf. Die Leitstelle wird weiter zur Gesundheitsleitstelle ausgebaut und übernimmt seit Jahren und nun verstärkt neben der Einsatzsteuerung auch die medizinische Beratung und Patientenlenkung durch eine qualitätsgesicherte Dringlichkeitseinschätzung. Hochqualifizierte professionelle ehrenamtliche und berufliche Notfallsanitäter sowie Acute Community Nurses sichern eine rasche Versorgung direkt vor Ort, unterstützt durch Telenotfallmedizin. Das Notarztsystem wird gezielt mit Fokus auf Qualität und hoher Expertise für komplexe Notfälle neu strukturiert, die Flugrettung ausgebaut und in den Kliniken sorgen eigene Notfallkoordinatoren für reibungslose Abläufe. Ziel ist eine lückenlose Rettungskette, die den Menschen im Notfall schnell und sicher die beste angemessene Versorgung bringt. Niederösterreich stellt mit dem Gesundheitspakt die Notfallversorgung neu auf – moderner, effizienter und noch patientenorientierter. Ziel ist eine lückenlose Rettungskette: Vom Notruf bis zur spezialisierten Behandlung im Klinikum wird jeder Schritt klar gesteuert. Jeder Notfallpatient soll rasch und sicher dorthin kommen, wo ihm bestmöglich geholfen wird. Niederösterreich setzt damit neue Maßstäbe in der Notfallversorgung."*

Weitere Zitate von Expertinnen und Experten:

**Mag. Michael Prunbauer, NÖ Patientenanwalt:**

*„Das Gesundheitswesen steht vor großen Herausforderungen, vor allem in Hinblick auf die demographische Entwicklung in unserem Land. Das betrifft sowohl die steigende Anzahl alter Menschen, als auch die weiter voranschreitende Urbanisierung. Zugleich sehen wir uns mit komplexeren, chronischen und auch neuen Krankheitsbildern konfrontiert. Dies spiegelt sich auch in der zunehmenden Spezialisierung der Gesundheitsberufe wieder. Die Sorge vieler Menschen, unser Gesundheitssystem sei für die Bewältigung dieser Entwicklungen nicht ausreichend gewappnet, ist berechtigt. Sie wird seit Jahren durch lauter werdende Warnungen von Expertinnen und Experten des Gesundheitswesens untermauert.*

*Der NÖ Gesundheitspakt ist ein mutiger und bisher in der österreichischen Gesundheitslandschaft einzigartiger Prozess, der ein klares Ziel verfolgt: die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in NÖ soll auf hohem Niveau langfristig sichergestellt werden. Expertinnen und Experten sowie Stakeholder aus den verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens haben „an einem Tisch“ einen fachlich fundierten Plan für die Gestaltung des Gesundheitssystems in NÖ erarbeitet, in dem die hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt steht. Das zeigt sich auch daran, dass die Versorgungslandschaft von der Primärversorgung über die Rettungskette bis hin zur spezialisierten Fachabteilung im Spital gedacht wurde. So soll sichergestellt werden, dass Patientinnen und Patienten die in ihrer jeweiligen Situation erforderliche Versorgung qualitativ hochwertig und sicher zur Verfügung steht. In diesem Sinne wurde mit dem Gesundheitspakt die Grundlage für wegweisende Entscheidungen geschaffen, welche die Gesundheitsversorgung für die Patientinnen und Patienten in NÖ langfristig gewährleisten sollen. Der NÖ Gesundheitspakt ist damit eine vielversprechende und zukunftsweisende Antwort auf die berechtigten Sorgen um die Gesundheitsversorgung.“*





**Dr. Gerald Bachinger, ehem. Sprecher Ö Patientenanwälte:**

*„Die Herausforderungen der Corona Pandemie haben die Gesundheitssysteme an und über die Belastungsgrenze gebracht und vor allem bestehende Systemschwächen massiv verstärkt. Dazu kommen die neuen großen Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft. Das bedeutet, dass eine grundlegende Gesundheitsreform rasch notwendig ist, die besonderen Fokus darauf setzen muss, die Gesundheitsversorgung der gesamten Bevölkerung, flächendeckend in NÖ, nicht nur nachhaltig aufrecht zu erhalten, sondern auch effektiv zu verbessern. Besonders muss darauf geachtet werden, die Kernaufgaben der Krankenanstalten zu stärken und zu unterstützen, die Koordination und Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Bereich deutlich zu intensivieren und den niedergelassenen Bereich als Fundament der Gesundheitsversorgung rasch und vollständig auszubauen.“*

*Die ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen der Experten haben eine vollständige Analyse der Stärken und Schwächen des NÖ Gesundheitswesens zugrunde gelegt und darauf aufbauend die notwendigen und effektiven Umsetzungsmaßnahmen und Zeithorizonte adressiert und deutlich herausgestellt.*

*Wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden, können wir davon ausgehen, dass die Versorgung der Patienten sowohl an der Basis der Gesundheitsversorgung als auch in weiterer Folge in den höheren Versorgungsstufen der Krankenanstalten nahtlos und mit höchstmöglicher Qualität erfolgen kann. Dazu kommt, dass durch diese empfohlenen Maßnahmen die nachhaltige Finanzierbarkeit des NÖ Gesundheitssystems aufrechterhalten und fortgeführt werden kann.*

*Die bestehenden und durchaus berechtigten Sorgen der Patienten können mit der vollständigen Umsetzung dieser Maßnahmen aufgefangen und ausgeräumt werden.“*

**Bgm. DI Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes**

*„Der Gesundheitspakt Niederösterreich 2040+ ist ein notwendiger Schritt, um die medizinische Versorgung in den niederösterreichischen Gemeinden auch für die Zukunft zu sichern. Wir müssen jetzt handeln, damit wir die höchstmögliche Qualität zu leistbaren Kosten auch in Zukunft schaffen können. Niederösterreichs Gemeinden sind einer der größten Geldgeber des Klinikensystems. Über Umlagen finanzieren wir 30% der Gesamtkosten. Wir brauchen die Reform auch deswegen, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu erhalten. Es ist einfach auch eine Frage der Verantwortung für die zukünftigen Generationen. Und die tragen wir gerne als Gemeinden mit. Dass diese Reform auch mit Standortveränderungen verbunden ist, ist uns bewusst. Uns geht's immer um die „beste Medizin“, selbst wenn es nicht immer die „nächste Medizin“ ist. Deshalb denken wir auch die Notfallsysteme und die Transportsysteme mit. Die Erreichbarkeit von Gesundheitsleistungen bleibt überall gewährleistet, sodass Menschen aus jeder Gemeinde weiterhin schnell und unkompliziert Zugang zur besten medizinischen Versorgung haben werden. Daher unterstütze ich den Gesundheitsplan voll und ganz. Er sorgt dafür, dass der hohe Standard unseres Medizinsystems auch für unsere Kinder und Enkel gesichert ist.“*





**Karl Streicher, Vorsitzender GÖD Gesundheitsgewerkschaft NÖ:**

*„Wir sind als GÖD Gesundheitsgewerkschaft oftmals damit konfrontiert, dass durch Personalausfälle und mangelnde Personalverfügbarkeit unsere Kolleginnen und Kollegen überlastet sind. Aus unserer Sicht ist es ganz klar, dass das angebotene Leistungsspektrum auch mit der erforderlichen Personalausstattung korrelieren muss. Daher ist es notwendig, dass wir mit den Personalressourcen sorgsam umgehen und so einsetzen, dass wir in den jeweiligen Abteilungen auch ausreichend Kolleginnen und Kollegen zur Behandlung von Patientinnen und Patienten haben.“*

**Gottfried Feiertag, ZBR LGA:**

*„Ziel des Gesundheitspakts ist es, das Gesundheitssystem in Niederösterreich nachhaltig abzusichern. Insbesondere Veränderungen des Arbeitsmarkts und im Bereich der Medizin, Pflege und Digitalisierung sind wesentliche Einflussfaktoren. Eine gute medizinische und pflegerische Versorgung erfordert eine ausreichende Personalausstattung an den jeweiligen Standorten und Bündelung von Ressourcen und Know-how in allen Arbeitsbereichen. Mit umsichtigen und zeitnahen*

*Entscheidungen kann hier die Bevölkerung auch in Zukunft gut versorgt werden. Daher ist es notwendig, zu agieren und nicht nur zu reagieren. Für unsere Kolleginnen und Kollegen gilt bei organisatorischen Änderungen auch weiterhin eine Jobgarantie durch die NÖ LGA und werden abfedernde Maßnahmen bei Veränderungen bestmöglich getroffen werden.“*

